

SPIRIT CIRCLE WORK – ANNEA WORKS

ANIMA'S JOURNEY – BEFREIUNG DER URWEIBLICHKEIT

„Archetyp der Mystikerin / Aspekt der spirituellen Mitte“

Thema: Rückverbindung (Religio) an die Quelle des Lebens, Frieden finden
Bereich: Spirituelles Zentrum (Seele)
Archetyp: Mystikerin/Priesterin
Erzengel: Zadkiel (Trost Gottes/violett), Metatron (klares Licht/Engelsfürst)
Seele: Geistige Individuation des Einen Geistes in eine feinstoffliche Form
Wunde: Die verwundete Rückverbindung (Religio) an die Quelle des Lebens
Farbe: Violett + Weiss
Transformation: Schuld - Persona erlösen, die ewige unschuldige Urnatur entdecken
Wut, Hass und Groll erlösen

- Verbindung von Norden & Süden, von oben und unten
- Transzendierung der persönlichen Mitte (Persona)
- Als Mensch über sich hinauswachsen
- Hinbewegung zum Alles und Nichts (zur schwarzen Mitte)
- Transformation / Vergebung / Frieden

Der Archetyp der Mystikerin

Für die Mystikerin ist die Erforschung und das Erleben des Wesens hinter der Form das größte Abenteuer. Die Mystikerin bewegt sich in dem Spannungsfeld von Wissen und Nicht-Wissen und ihre Essenz ist die (innere) Wahrheit und der (innere) Friede. In ihrer Qualität begegnet der Mystikerin intuitive Weisheit und inneres Wissen, sie spürt eine Verbindung zum göttlichen Wesenskern, ist ganz im Hier und Jetzt und ist demütig mit ihrem Urvertrauen verbunden.

An diesem Punkt der Initiation ist die Frau herausgefordert, die vertrauten Bahnen des Wissens und der Erfahrung zu verlassen und sich ganz auf das Nichtwissen und den Augenblick einzulassen. Dort, wo im Zwischenraum der Lücke alle Konzepte von sich und der Welt enden, begegnet der Mystikerin die eigene innere Leere.

In diesem Rahmen erlebt die Mystikerin die „dunkle Nacht der Seele“: Existenzielle Sinnkrisen, wo die Sinnhaftigkeit der Existenz ebenso in Frage gestellt wird, wie die Anwesenheit Gottes. Sie wird mit Tod, Teufel und dem Bösen in sich konfrontiert und ein innerer Kampf auf Leben und Tod entbrennt. Die Mystikerin weiss, dass diese Konfrontation für das Wachstum der Seele ebenso nötig ist, wie alle anderen Transformations- und Initiationsprozesse zuvor. Kann die dualistische Sichtweise aufgegeben werden, erwächst tiefes Urvertrauen und tiefe Freude und Dankbarkeit jenseits aller Konzepte.